



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



15.03.2012

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Haiti-Aufbauhilfe muss besser werden

Auch Haushaltskontrolleure verschaffen sich von Zeit zu Zeit vor Ort einen Eindruck von dem, was mit EU-Geldern erreicht wurde. Ende Februar war ich als Leiterin einer fünfköpfigen Delegation von Europaabgeordneten für drei Tage in Haiti, um die Verwaltung der Hilfgelder zu untersuchen, die das Land nach dem verheerenden Erdbeben 2010 erhalten hat. Von den auf der internationalen Geberkonferenz zugesagten 522 Mio. US-Dollar wurden bis Ende 2011 rund 210 Mio. ausgezahlt. Die bisherigen Resultate sind ernüchternd: Die Hilfen sind nicht nachhaltig, die EU ist trotz starken finanziellen Einsatzes kaum sichtbar, und die internationalen Hilfsorganisationen agieren weitgehend ohne Einbeziehung der örtlichen Verwaltung. Zwar ist einerseits etwa die Gesundheitsversorgung der Haitianer inzwischen besser als vor dem Erdbeben. Doch andererseits leben immer noch eine halbe

Million Menschen in Zelten, es gibt in der 18-köpfigen Regierung keinen Wohnungsbauminister, und aufgrund des Staatsversagens findet beim Hausbau der gleiche Wildwuchs statt, der bei dem Beben zu den vielen Toten geführt hat. Mein Fazit: Wenn sich nichts Grundlegendes ändert, geht es in Haiti nach dem Auslaufen der Katastrophenhilfe wieder abwärts. Entsprechend lautet auch unser Abschlussbericht, der in die diesjährige Haushaltsentlastung einfließen wird. Direkt im Anschluss an die Reise habe ich mich mit Entwicklungskommissar Piebalgs getroffen, um ihm die Probleme zu schildern und auf Veränderung zu drängen.

Leitlinien für EU-Haushalt 2013

Arbeitsplätze für junge Menschen und Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen - das sind die Schwerpunkte für den EU-Haushalt 2013, die der Ministerrat im Januar vorgeschlagen hat. Das Parlament sieht es genauso und hat diesen Leitlinien zugestimmt.

Beitrittskandidaten: Keine Musterschüler

Drei Länder, drei potentielle EU-Mitglieder, drei völlig unterschiedliche Situationen: Island, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina möchten gerne der Union beitreten. Das Parlament hat ihnen Hausaufgaben aufgegeben. Island ist eine traditionsreiche Demokratie mit einer zwar gebeutelten, aber funktionierenden Marktwirtschaft, ist Teil des Schengen-Raums und langjähriges Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums. Es befindet sich auf einem guten Weg: Acht Verhandlungskapitel sind bereits vorläufig abgeschlossen. Davon sind die beiden Balkanländer noch weit entfernt: Mazedonien hat zwar seit 2005 Kandidatenstatus, aber es gibt bisher kein Datum für den Start der Beitrittsverhandlungen, weil der Namensstreit mit Griechenland weiter schwelt. Das Land kämpft zudem mit Korruption und noch nicht überwundenen ethnischen Konflikten. Bosnien-Herzegowina hat nach einer langen regierungslosen Hängepartie seit kurzem wieder eine

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



15.03.2012

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Regierung. Diese steht nun vor der Herkulesaufgabe, Verfassungsreformen einzuleiten, gegen Extremismus und religiös motivierte Gewalt vorzugehen und eine funktionierende Verwaltung aufzubauen. Ob und wann das Land zum Beitrittskandidaten ernannt werden kann ist bisher noch völlig offen.

"Rindfleisch-Streit" mit Amerika beendet

Ein Ende des 20 Jahre alten "Rindfleisch-Streits" zwischen der EU und Nordamerika ist in Sicht. Das Parlament hat der Erhöhung der Rindfleischimporte aus den USA und Kanada zugestimmt. Für hormonbehandeltes Rindfleisch besteht dagegen weiterhin ein Exportverbot. Im Gegenzug heben die Amerikaner Handelsanktionen für europäische Agrarprodukte auf, die einige Länder empfindlich getroffen hatten.

Grenzüberschreitend erben wird einfacher

Ein echter Meilenstein ist die jetzt verabschiedete neue Erbrechtsverordnung. Sie schafft enorme

Erleichterungen in grenzüberschreitenden Erbanlagen, die inzwischen in Europa immerhin 10% aller Erbschaften ausmachen. Die Verordnung, die voraussichtlich im Sommer 2015 in Kraft tritt, legt das anwendbare Erbrecht im Todesfall fest und schafft einen Europäischen Erbschein. Künftig kann jeder Bürger sein Heimatrecht als das für seinen gesamten Nachlass maßgebliche wählen. Anderenfalls gilt das Erbrecht des Staates, in dem er zuletzt wohnte. Damit wird für die Erben der Verwaltungsaufwand deutlich verringert.

Schnellere Anti-Dumping-Maßnahmen

Europas Unternehmen können künftig besser vor unlauterem Wettbewerb geschützt werden. Das Parlament beschloss kürzere Fristen für die Anti-Dumping-Verfahren der Kommission und das Vorgehen gegen unerlaubte Subventionen außereuropäischer Wettbewerber. Sofortmaßnahmen kann die Kommission auf Antrag eines Mitgliedslandes in Zukunft innerhalb von fünf Tagen beschließen.

Parlament gründet Mafia-Sonderausschuss

Das Parlament hat einen Sonderausschuss zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens in der EU eingesetzt. Er hat nun ein Jahr Zeit, um Vertreter von Zivilgesellschaft, Unternehmen und Opferverbänden sowie Amtsträger anzuhören und Lösungsansätze zu formulieren.

Besuch aus der Heimat im Europaparlament

Insgesamt rund 150 Schüler des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen, der Wilhelm-Hauff-Realschule Bad Rappenau und des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Wertheim informierten sich diese Woche über meine Arbeit.

Verstärkung für mein Team im Büro

Johannes Bleher aus Untermünkheim (Schwäbisch Hall) arbeitet seit diesem Monat als mein dritter Assistent. Philipp Stutz aus Crailsheim folgt als Praktikant für sechs Monate auf David Meckelburg. Ihm wünschen wir für die Zukunft alles Gute, und den Neuen einen guten Start!

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu